



Odenwald-Tauber-Ticker

+++ Weikersheim: Informationsabend zur Kita Luftikus entfällt +++ Ki Offener Brief: Walldürner Liste formuliert ihre Gründe für eine Abschaffung der unechten Teilortswahl

Vorhandene Schieflagen beheben und den Gemeinderat verkleinern

Henner Niemann und Achim Ullrich, für die Walldürner Liste, Walldürn

Wir möchten darlegen, warum die Walldürner Liste den Antrag auf Abschaffung der unechten Teilortswahl unterstützt.

Wir sind der Meinung, dass durch die Vergabe der Ratsmandate im Verfahren der unechten Teilortswahl die gleichwertige Gewichtung der abgegebenen Stimmen nicht durchgehend gegeben ist: Zum Stichtag der letzten Kommunalwahl hatte Walldürn 11 927 Einwohner. Für 26 Sitze, die zu wählen waren, ergibt das rechnerisch 459 Einwohner je Mandatsträger.

Manche Ortsteile wie Reinhardsachen/Kaltenbrunn mit 256 Einwohnern, Gottersdorf (200) oder Wettersdorf (151) sind deutlich kleiner, haben aber nach dem geltenden Wahlverfahren einen Garantie-Anspruch auf jeweils einen Sitz. Gerolzahn mit 134 Einwohnern steht dagegen kein eigener Sitz zu. In der Praxis führt die Sitzvergabe nach der unechten Teilortswahl zu Schieflagen.

Ein Beispiel: In Rippberg trug ein Kandidat zum Gesamtergebnis der CDU 806 Stimmen bei und wurde damit in den Rat gewählt. Sechs andere Kandidaten haben für dieselbe Liste jeweils mehr als 806 Stimmen gesammelt (einer sogar 1212 Stimmen). Sie gingen aber ohne Mandat aus, weil sie nicht in Rippberg wohnen.

In Gottersdorf führte das Prinzip der unechten Teilortswahl dazu, dass nicht der Kandidat der DCB, der die meisten Stimmen (950) erhielt, in den Rat entsandt wurde, sondern der Zweitplazierte mit 853 Stimmen. Obwohl nur ein Sitz zu vergeben war, durften zwei Bürger für dieselbe Liste kandidieren und so erreichte die CDU hier 1328 Stimmen und bekam das Mandat.

Ein zweiter Aspekt: Das Wahlverfahren ist kompliziert. Fünf Prozent der Wahlberechtigten, die in Walldürn (Gesamtstadt) zur Wahl gingen, haben ungültige Stimmzettel abgegeben, in Altheim waren es nach dem vorläufigen Wahlergebnis sogar 8,6 Prozent.

In Schefflenz, das sich schon für den Wechsel des Wahlverfahrens entschieden hat, sanken die ungültigen Stimmen von 4,3 Prozent (2004) auf 1,5 Prozent (2009). Das einfachere Verfahren würde also dazu führen, dass mehr abgegebene Stimmen gewertet werden könnten. Der Wählerwille würde sich im Ergebnis fehlerfreier und damit besser abbilden.

Ein Nebeneffekt der Aufhebung der unechten Teilortswahl wäre eine erhebliche

Verkleinerung des Gemeinderats. Die Gemeindeordnung des Landes sieht für eine Stadt der Größe Walldürns 22 Stadträte als Norm vor - bei Berücksichtigung der Platzgarantien für die Ortsteile 26 Sitze ohne Ausgleichsmandate. Im Regelfall ergeben sich durch die unechte Teilortswahl aber Ausgleichsmandate, die die Zahl der Stadträte in Walldürn auf derzeit 34 erhöht. Ein kleinerer Gemeinderat kann aber leichter diskutieren und entscheiden. Zudem ist er kostengünstiger. Es ist uns wichtig festzustellen, dass der Antrag auf Aufhebung der unechten Teilortswahl die Ortschaftsverfassungen nicht betrifft. Ortschaftsräte und Ortsvorsteher sollen wie bisher erhalten bleiben.

Über die Ortsvorsteher sind die Ortsteile weiterhin im Gemeinderat und in den Ausschüssen beratend vertreten. Auch ohne unechte Teilortswahl haben Kandidaten aus den Ortsteilen gute Chancen, Sitze im Gemeinderat zu erreichen.

Wir halten es für richtig, dass in den Ortsteilen Eigenständigkeit erhalten bleibt, um die Dorfgemeinschaften zu pflegen und zu entwickeln.

Die unechte Teilortswahl halten wir aus den oben genannten Gründen nicht für den richtigen Weg. Wir sind jedoch offen für Vorschläge, die zur Stärkung der Ortschaftsverwaltungen und der Ortsvorsteher beitragen.

Die Walldürner Liste versichert, dass ihr das konstruktive Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger ein sehr wichtiges Anliegen ist. Unabhängig vom Wohnort hat jeder gewählte Gemeinderat bereits jetzt die Interessen aller Bürger im Blick zu haben. Die geäußerten Rechtseinwände, die sich aus den Eingliederungsverträgen ergeben, wird die Walldürner Liste bis zur Abstimmung im Gemeinderat prüfen und beachten.

Fränkische Nachrichten
06. November 2009

Adresse der Seite:

http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20091106_srv0000004987624.html